

Rund um den Bach

Im Rahmen unserer Projektwoche „Der Natur auf der Spur“ beschäftigte sich die Stufe 2 mit dem Thema „Rund um den Bach“. Im Vorfeld des gemeinsamen Ausflugs mit dem Naturpark Siebengebirge hatten die Kinder schon verschiedene Gewässerarten und am Bach vorkommende Tiere und Pflanzen thematisiert.

Am Donnerstag, den 26.06.24, machte sich die Klasse 2b dann gespannt und gut ausgestattet mit Gummistiefeln, Becherlupen und Keschern auf den Weg zum nahegelegenen Kochenbach.

Dort angekommen mussten die Kinder zunächst ihre Fähigkeiten im Klettern unter Beweis stellen, um an den Bachlauf zu gelangen. An einem Seil hangelten sich alle Kinder der Klasse erfolgreich hinunter und wollten am liebsten direkt loslegen.

Doch zuvor mussten noch ein paar Dinge besprochen und erklärt werden...

Frau Gut überlegte gemeinsam mit den Kindern welche Tiere sie später im Bach finden können und gab wichtige Tipps zum richtigen Keschern und natürlich auch zum richtigen Umgang mit den gefundenen Tieren.

Und dann ging es endlich los! Die Kinder stiegen hochmotiviert



und voller Vorfreude in den Bach und begannen vorsichtig Steine aus dem Bach zu nehmen und zu untersuchen bzw. zu keschern. Es dauerte nicht lange, da hörte man bereits die ersten Rufe „Wir haben etwas gefunden!“ und stolz wurden die gefundenen Kleinstlebewesen in Becherlupen und anderen Gefäßen den Kindern der Klasse gezeigt und mithilfe von Frau Gut bestimmt.

Die Kinder fanden zahlreiche Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven mit und ohne Köcher, Steinfliegenlarven und Strudelwürmer. Immer wieder erklärte Frau Gut den Kindern die Besonderheiten einzelner Tiere. So fanden einige Kinder z.B. Bachflohkrebse, die „aneinander klebten“ und lernten, dass dies ein Pärchen ist und das Bachflohkrebspaar über mehrere Tage hinweg so im Bach schwimmt bzw. treibt. Oder auch, dass sich die Köcherfliegenlarve ihren Köcher aus allem, was sie findet (also Steinchen, Blätterreste usw.) selbst herstellt und ihren Köcher manchmal auch an Steinen o.ä. befestigt.



Zum Schluss ließen die Kinder alle Tiere wieder frei und machten sich stolz und zufrieden auf den Rückweg zur Schule. Am Ende des aufregenden und erlebnisreichen Schultages hatten die Kinder nur eine Frage bzw. Bitte: „Gehen wir morgen wieder zum Bach?“

Am 24. Juni 2024 erkundete die Klasse 1a der Theodor-Weinz-Schule mit Herrn Burkhard die Wiese um das Schulgelände. Zuerst kamen wir am Bienenhotel am Schwimmbad vorbei, an dem Herr Burkhard uns die Bedeutung der Wildbienen und ihre Rolle bei der Bestäubung erklärte. Danach gingen wir zur Wiese hinter der Schule, wo den Kindern die Regeln für die Führung erklärt wurden.

Anschließend durften die Kinder auf der Wiese verschiedene Pflanzen und Gegenstände suchen. Sie wurden auf einem großen gelben Tonpapier ausgebreitet und besprochen. Die Kinder lernten dabei verschiedene Blütenformen kennen, z.B. Schmetterlingsblüten-, Dolden- oder Korbblütengewächse.



Herr Burkhard hatte einen Spaten dabei und mit diesem stach er einen Haufen Erde aus. Diesen legte er genauso wie zuvor die Wiesen-Sammlung auf ein gelbes Tonpapier, da gelbe Farbe auf einige Tierarten anziehend wirkt und sie erwartungsgemäß besonders gerne aus ihren Löchern krabbeln. Sofort waren ein paar Nacktschnecken zu sehen, aber um die zahlreichen Bewohner des Erdstückes besser kennenzulernen, musste die ausgestochene Erde auf dem gelben Papier zuerst ruhen, so dass möglichst viele Tiere herauskrabbeln.



In der Zwischenzeit spielten die Kinder zwei Spiele. Bei den beiden Spielen handelte es sich um kooperative Spiele, die den Kinder verdeutlichen sollten, inwiefern eine gute Zusammenarbeit für das Gelingen gemeinsamer Arbeit wichtig ist.



Bei schönem Wetter durften die Kinder nach den Spielen auf der Wiese auf ihren Picknickdecken frühstücken.



Nach dem Frühstück und der Hofpause schauten wir uns nochmal die ausgestochene Erde genauer an und die Kinder erfuhren dabei, dass in dem kleinen Stück Erde Milliarden von Bodenorganismen leben.

Anschließend folgte eine Aktivität zu zweit, bei der die Kinder mit einer Becherlupe auf der Wiese Tiere und Pflanzen suchen sollten. Über das Wiesentiermemory fanden sich die Kinder zu Paaren zusammen.



Unter anderem fanden einige Schnecken und Nacktschnecken, eine Motte, ein Schmetterling und Ameisen ihren Weg in die Becherlupen. Wir fanden auch einen Ameisenhaufen und erkundeten diesen ebenfalls. Faszinierend fanden wir, dass schätzungsweise alle Ameisen zusammengenommen soviel wie alle Menschen wiegen.



Abschließend spielten die Kinder ein Wahr-oder-falsch-Fangspiel, bei dem auf spielerische Weise die behandelten Themenbereiche wiederholt wurden.



Als Belohnung für das begeisterte und engagierte Mitmachen durften die Kinder am Ende Tauziehen spielen.



Wie lebt das Klima?

Die Klasse 4b erkundete am Dienstag gemeinsam mit Frau Zumbusch und Ihrer Tochter verschiedene Lebensräume in dem Gebiet rund um die Schule.

Dazu starteten wir auf dem Parkplatz der evangelischen Kirche. Hier richtete Frau Zumbusch ein Klassenzimmer ein. Die Kinder durften auf gemütlichen Sitzkissen Platz nehmen und Frau Zumbusch verteilte für alle Kinder kleine Forscherbücher. In die Forscherbücher konnten die Kinder während der Wanderung ihre Entdeckungen sammeln oder hineinmalen.



Frau Zumbusch hatte ein kleines Stoffbärentier dabei. Auf einer stark vergrößerten Fotografie zeigte sie uns das Bärentierchen noch einmal in echt. Diese unsichtbaren Tierchen gibt es hier überall in den Mauerritzen, unter den Steinen, in der Wiese und im Wald. Bärentierchen können sehr alt werden. Einige Kinder malten das Bärentierchen in ihr Forscherheft.

Dann starteten wir die Wanderung entlang des Heckenweges Am Markhövel. Hier sammelten die Kinder sehr eifrig unterschiedliche Blätter in der Hecke und konnten unterschiedliche Tiere entdecken, die in der Hecke leben. Besonders Vögel hielten sich hier auf und hatten sich in der Hecke versteckt. Nach den ausgiebigen Erkundungen in der Hecke bogen wir links Richtung Gestüt Aegidienberg ab. Unterwegs suchten wir ein schattiges Plätzchen im Wald zum Frühstück. Hier freuten sich die Kinder beim Spielen. Danach packten wir unsere Rucksäcke und liefen weiter.



Auf den anliegenden Weiden sahen wir die Pferde grasen. Entlang des Weges fanden wir die Hinterlassenschaften von Pferden mitten auf unserem Weg. Die Kinder staunten, wie viele Lebewesen sich in einem Pferdehaufen versammeln. Er bietet offensichtlich Nährstoffe, für die sich viele Insektenarten interessieren. Auch die Weiden, von denen wir umgeben waren, sind also wichtige Lebensräume. Die Kinder wurden zum Galoppspiel ermuntert und liefen im Galopp zu einer Bank am Wegesrand. Diese lud zum Hinsetzen und Innehalten ein.

Frau Zumbusch lud die Kinder ein, einmal ihre Augen zu schließen und einige Minuten einfach nur zu lauschen. Aus den Wiesengesängen der unterschiedlichsten Tiere war das Zirpen der Grillen am besten zu hören. Das Gestüt ließen wir links liegen und machten eine Spitzkehre rechts zurück Richtung Weg Am Markhövel. Unter einem Kirschbaum las die Tochter von Frau Zumbusch eine Geschichte über einen Baum vor. Die Kinder hörten aufmerksam zu. Dann führten wir unsere Wanderung weiter und kamen schließlich in den Wald.

An einer Kreuzung versammelten wir uns im Kreis und Frau Zumbusch erklärte das Klick-Spiel mit Diarahmchen. Dazu holte sie aus ihrer Tasche leere Diarahmen hervor. Jedes Kind durfte in dem Rahmen die schönste Pflanze einrahmen, die es finden konnte und die in den Diarahmen hineinpasste. Dann trafen sich wieder alle Kinder im Kreis und jedes Mal, wenn Frau Zumbusch „Klick“ sagte, wurde der Diarahmen weitergereicht, den man gerade in der Hand hatte. Dann durfte man wieder solange schauen und staunen, bis es wieder „Klick“ machte. Die Kinder waren immer gespannt, was im nächsten Diarahmen wohl für eine Pflanze zu erkunden war.



Nach dem Diaspiel ging es weiter durch den Wald. Frau Zumbusch machte auf die Bäume aufmerksam, die vom Borkenkäfer befallen waren und bereits tot im

Wald lagen. Etwas tiefer im Wald fanden wir noch eine geeignete Stelle zum Picknicken. Auf dem Rückweg, als wir aus dem Wald kamen, versammelte Frau Zumbusch noch einmal die ganze Klasse. Bevor sie sich verabschiedete, machte sie die Kinder noch einmal auf die Lebensräume Hecke, Weg, Wiese und Wald aufmerksam und erinnerte uns daran, was wir alles hier für unterschiedliche Lebewesen entdeckt hatten. Sie erklärte, warum ausgerechnet der Wald so wichtig ist. Er produziert für uns gute Luft und sorgt für Sauerstoff, den wir zum Überleben benötigen. Die Lebensräume Hecke, Wiese, Weg und der Wald sind mit dem Klima verknüpft. Sie beeinflussen die Temperatur, die Niederschlagsmengen und die Windverhältnisse und somit unsere Umweltbedingungen. Diese sind entscheidend für das Überleben von Pflanzen, Tieren und Menschen. Das Klima hat Einfluss auf unsere Lebensräume und unsere Lebensräume beeinflussen das Klima. Alles steht in einem Zusammenhang und ist miteinander verbunden. Durch das viele Co₂, das in unsere Umwelt gelangt, wandelt sich das Klima langsam und unser Wetter wird immer extremer. Dadurch ist der Lebensraum von manchen Pflanze und Tieren bedroht. Deshalb ist es wichtig, dass wir auf unsere Lebensräume Acht geben und sie schonen.

Nach diesen interessanten Einblicken in unsere Lebensräume und das Klima, mussten wir uns leider verabschieden und den Heimweg zur Schule antreten. Die Kinder nahmen viele Eindrücke mit von dieser Wanderung und viele beschlossen, ihr Forscherbuch zu Hause noch weiter zu ergänzen, was unterwegs nicht so ausführlich möglich war.

Am 5. Dezember 2024 unternahm die Marienkäferklasse einen Ausflug in den Wald, der von Frau Gute vom Naturpark Siebengebirge begleitet wurde.

Der Waldausflug

Meine Klasse und ich waren im Wald mit Frau Gute. Wir sind von der Schule zum Wald gegangen. Und als wir angekommen sind, haben wir über Nadelbäume geredet und über Laubbäume. Und zwar warum die Laubbäume Blätter verlieren und die Nadelbäume nicht. Danach haben wir eine Aufgabe gekriegt. Wir sollten eine Nuss verstecken und wenn wir wieder zur Schule gehen, sollten wir sie wiederfinden. Und wir haben Memory gespielt. Es war cool, fand ich. (Hannah, 3a)



Der Waldausflug

Am Donnerstag in der ersten Stunde haben wir mit der ganzen Klasse 3a einen Ausflug in den Wald gemacht. Frau Gute von der Naturparkschule Siebengebirge hat uns dorthin begleitet. Kurz darauf hat Frau Gute ein Spiel ausgepackt, das ging so: Sie hat jedem eine Walnuss gegeben, auf denen standen rote Zahlen. Als nächstes mussten wir uns in Eichhörnchen verwandeln und die Nüsse verstecken. Danach sind wir zum Specksbau gegangen. Als wir angekommen sind, haben wir gefrühstückt. Dann haben wir Blätter-Memory gespielt. Es waren keine echten Blätter, sondern Holzkarten. Zum Beispiel hatte ich Buchs auf meiner Karte stehen. Dann hatte Nico das Blatt Buchs. Und so war das Pärchen gefunden.

Auf dem Rückweg mussten wir unsere versteckten Nüsschen wiederfinden. Zum Schluss sind wir zur Schule zurückgegangen. Der Ausflug hat mir viel Spaß gemacht und dann hatten wir noch drei Stunden Unterricht. Ich habe viel über den Wald gelernt. (Lilli, 3a)